

Allgemeine Informationen



Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Wundheilung
und Wundbehandlung e.V.
Glaubrechtstraße 7
35392 Gießen
Telefon +49 641 6868518
Fax +49 3212 6868517



In Kooperation

Stadt Frankfurt am Main – Leitstelle Älterwerden

Ort

Rathaus für Senioren *barrierefrei*
Hansaallee 150
60320 Frankfurt am Main

Anfahrt

U1–U3, U8 und Bus 34: Haltestelle Dornbusch,
Bus 64: Haltestelle Dornbusch/Am Grünhof
oder Plieningerstraße

Anmeldung erforderlich –

Teilnahmegebühr bitte vorab überweisen:

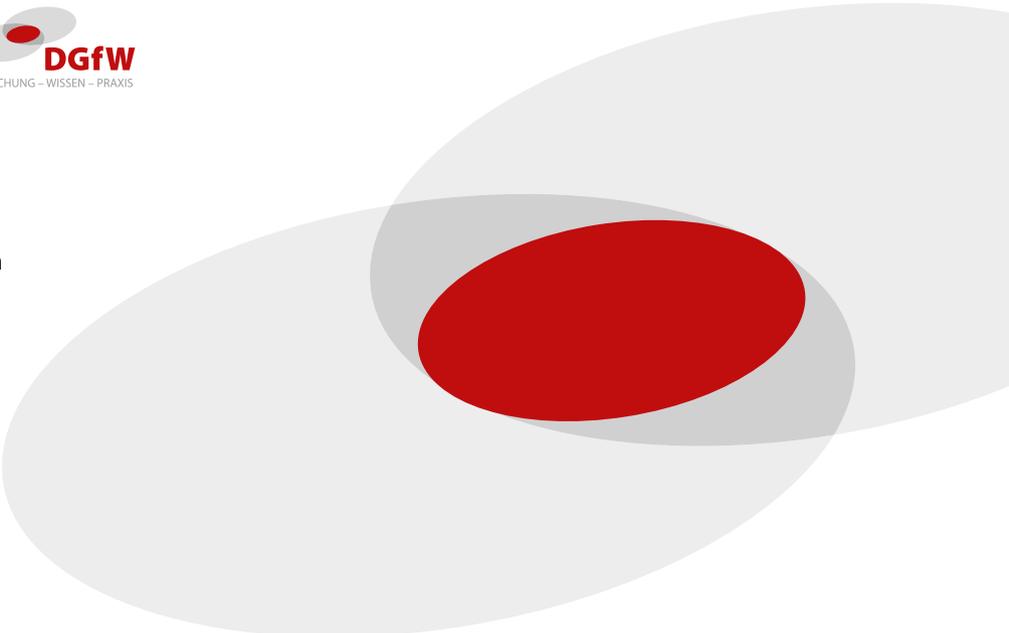
60 € für Ärzte
35 € für Gesundheitsfachberufe
Für Studierende kostenfrei.
Anmeldung unter: www.dgfw-akademie.de

Bankverbindung

Volksbank Mittelhessen e.G.
SWIFT-BIC: VBMHDE5F
IBAN: DE95 5139 0000 0045 4674 06

Fortbildungspunkte

Landesärztekammer Hessen	6 Pkt.
RbP	6 Pkt.
WA / WTcert® DGfW _(Beruf)	6 Pkt.
Rezertifizierungs-Nummer 0059-DGfW-B-2016	



**Gefäßgesundheit bis ins
hohe Alter – gemeinsam das
individuelle Risiko reduzieren!**

13. Juli 2016 | Frankfurt am Main

Wir, die Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und
Wundbehandlung, vereinen Praxis und Wissenschaft
Unsere Vision: Jede Wunde ist heilbar,
jede chronische Wunde vermeidbar.

EINLADUNG

13. Juli 2016 | Frankfurt am Main

Gefäßgesundheit bis ins hohe Alter – gemeinsam das individuelle Risiko reduzieren!

Gefäßerkrankungen sind in Deutschland weit verbreitet und werden oft erst erkannt, wenn ihre Folgen (Myokardinfarkt, Apoplex, Claudicatio intermittens, offene Wunden) bereits eingetreten sind. Deshalb gilt es Risikofaktoren zu identifizieren und vaskuläre Frühsignale zu erkennen. Durch eine gesunde Lebensweise können diese positiv beeinflusst werden. Dieses gilt es den Betroffenen nahe zu bringen und sie zu gesundheitsförderndem Verhalten zu motivieren.

Gezielte Primär-Prävention kann den Krankheitsbeginn hinauszögern oder den Krankheitsverlauf mildern. Fast alle Menschen hoffen auf ein selbstbestimmtes, möglichst gesundes Leben bis ins hohe Alter. Aktuell hat die deutsche Bevölkerung die Bedeutung von Ernährung und Bewegung aus ihrem Bewusstsein weitgehend verdrängt. Sie hat vergessen, individuell und täglich ihren persönlichen Beitrag zur Gefäßgesundheit zu leisten. Deshalb kommt der evidenzbasierten „Patienteninformation“ eine große Bedeutung zu. Entscheidend für den Präventionserfolg ist es, die Gesundheitskompetenz des Betroffenen zu fördern sowie eine langfristige Veränderung seiner Lebensgewohnheiten zu bewirken. Dies ist eine Herausforderung für die Ärzte, aber auch für die gesamte Versorgungskette. Gemeinsam mit den Betroffenen die richtige Präventions- und Therapiestrategie wählen ist Grundvoraussetzung für eine effektive Reduktion der individuellen Risikofaktoren und für gesunde Gefäße bis ins hohe Alter.

Wir laden Sie herzlich ein zu unsere Fachveranstaltung „Gefäßgesundheit bis ins hohe Alter – gemeinsam das individuelle Risiko reduzieren!“ und freuen uns, Sie im Rahmen der Frankfurter Aktionswoche „Älter werden“ begrüßen zu dürfen.

Ihr
Dr. med. Gerson Strubel
Vizepräsident der DGfW

Ihre
Pia Flörsheimer
Leiterin der Leitstelle „Älter werden“

PROGRAMM

13. Juli 2016 | 13:00 bis 18:00 Uhr

- 13:00-13:30 Initiative Gefäßgesundheit – ein neuer Ansatz zur Prävention von Herzinfarkt, Schlaganfall und Amputationen**
Markus Blaeser, Brigitte Nink-Grebe
- 13:30-14:30 Aktuelles aus der Gefäßmedizin: PAVK, CVI & Lymphödem – was ist evidenzbasiert? Update S3-Leitlinie PAVK**
Dr. med. Andreas Maier-Hasselmann
- 14:30-15:00 Pause**
- 15:00-15:30 Gesunde Ernährung – mehr als Vitamine! Tipps für eine ausgewogene Ernährung im (Berufs) Alltag**
Peter Krum
- 15:30-16:00 Welchen Einfluss hat körperliche Bewegung auf die Gefäßgesundheit?**
NN
- 16:00-16:30 Geringer Einsatz – großer Erfolg! Mit dem richtigen Alltagsstraining Gefäßerkrankungen vorbeugen**
Abdessamad Belghiat
- 16:30-16:45 Pause**
- 16:45–17:45 Schick im Strick! Mit individueller Kompressionstherapie den Therapieerfolg sichern Präsentation und praktische Übungen**
Margot Drews
- 17:45-18:15 Was können Ärzte, Gesundheitsfachberufe und Betroffene tun, um die Lebensqualität zu verbessern!? Leben mit der Krankheit – eine Zusammenfassung mit Perspektiven**
Brigitte Nink-Grebe